

# Klage gegen Unzulässigkeitserklärung

Mit der "Klage gegen Unzulässigkeitserklärung" reichte der **Klimaentscheid Bayreuth** die erste kommunale Klimaklage in Deutschland ein.



Die Stadt lehnte die Zulässigkeit des Bürgerentscheids ab, das Team klagte gegen diese Entscheidung.



**Ziel:** einen Klimaentscheid durchführen zu können



**Ergebnis:** die Klage wurde abgewiesen



**Dauer:** über ein Jahr



**Schwierigkeit:** 2/3



**Kosten:** 3.000–5.000€ (und mehr)



**Materialien:** Vertretung durch Anwält:in



Team Klimaentscheid Bayreuth



Stadt Bayreuth, Bayern

14 Mitglieder im Kernteam

Alter: 20–30 Jahre

[jakob.ortmann@klimaentscheid-bayreuth.de](mailto:jakob.ortmann@klimaentscheid-bayreuth.de)

<https://klimaentscheid-bayreuth.de/>

Größe: mittel (75.000 Einwohner:innen)

Amt für Umwelt- u. Klimaschutz im Referat des Oberbürgermeisters

Zusammenarbeit mit der Verwaltung: schlecht

(auf Dialoganfragen wird nicht eingegangen)



## Beschreibung der einzelnen Schritte

### Wie kam es zu der Klage?

- Das Team **Klimaentscheid Bayreuth** reichte ein Bürgerbegehren mit der Forderung an die Stadt ein, verbindliche Maßnahmen zum Erreichen von Klimaneutralität bis 2030 auszuarbeiten und umzusetzen. Nach erfolgreicher Unterschriftensammlung wurde das Bürgerbegehren 2022 eingereicht.
- Der Stadtrat stimmte mehrheitlich dafür, dass das Bürgerbegehren materiell unzulässig sei. Begründung: das Einhalten der genauen Forderungen würde den Haushalt der Stadt zu sehr beeinträchtigen, das Bürgerbegehren betreffe mit der Forderung nach der Maßnahmenumsetzung unzulässigerweise die Haushaltsplanungen der Stadt.
- Der **Klimaentscheid Bayreuth**, vertreten durch die Rechtsanwältin Veronika Thalhammer, zweifelte diese Entscheidung an und reichte im Sommer 2022 Klage ein.
- Im Vorfeld der Gerichtsverhandlung lud der **Klimaentscheid Bayreuth** alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Politik, Initiativen und die Presse zu einer Informationsveranstaltung ein.

### Wie wurde die Klage entschieden und wie ging es danach weiter?

Das Verwaltungsgericht Bayreuth hat die Klage einer Klimaschutz-Initiative gegen die Stadt Bayreuth abgewiesen. Die Stadt muss ein Bürgerbegehren für Klimaschutz nicht zulassen – wegen Mängeln am Abstimmungstext.

Das Gericht begründete die Entscheidung damit, dass

- der Abstimmungstext zu unbestimmt sei und die Kosten für die Stadt letztendlich nicht überschaubar seien.
- für einen Bürgerentscheid die Fragestellung eindeutig sein müsse.

Das Team des **Klimaentscheids Bayreuth** legte keinen Widerspruch ein, da die Gewinnchancen als zu gering eingeschätzt wurden.

### Kosten:

Das Team vom **Klimaentscheid Bayreuth** sammelte über Crowdfunding und mit Hilfe von Parties Geld. Die Anwältin arbeitete pro bono, es entstanden also keine Kosten.

